

Mit der Lodenhose ins Bodenlose

Die Verhandlungen mit dem Tierpräparator waren hart, und 1000,- DM Tagesmiete für einen ausgestopften Grizzly erschien uns dann doch etwas übertrieben. Also blieb es beim Hirsch (200,- DM), der eigentlich für die Aufnahme nicht nötig gewesen wäre. Das scheue Rehlein (eine kostenlose Leihgabe vom Hausmeister Krause) hätte vollauf genügt. Aber lieber klug im Nachhinein, als überhaupt nicht. Und außerdem war der Hirsch später dann doch noch inspirierend (vgl. Fig. 13).

Jetzt eine kleine Meldung zur Belustigung. Die Fahrerin unserer Druckerei (siehe Seite 42) machte bei der Auslieferung der Drucksache ein besorgtes Gesicht. Nervös erkundigten wir uns, ob die Produktion reibungslos verlaufen sei. Sie zögerte etwas mit der Antwort und meinte schließlich, es sei alles glatt gegangen, der Fehler läge einzig bei Ochs & Ganter. "Welcher Fehler?" fragten wir bestürzt.

- "Haben sie's nicht bemerkt?" flüsterte die Lieferantin, "Herr Ganter hält das Fernglas falsch herum.."



(Fig. 12 Ein gutes Fotolayout erleichtert die Arbeit)

Begleitschein

Da ist er wieder. Der haltbare, traditionsreiche Ochs & Ganter-Kalender. Stets erscheint er im Januar und reicht deshalb über die Jahrswende hinaus. Gerade in der heutigen Zeit, da durch unser Land "ein Ruck" (Roman Herzog) gehen muss, möchten wir mit unserem Kalender Weitsichtigkeit beweisen.

Heutzutage ist auf beinahe jedem Artikel ein Datum angebracht, auf das es zu achten gilt.

Beim Kalender ändert es sich jeden Tag. Da ist Flexibilität gefragt.

Unser diesjähriges Fotomotiv setzt deshalb ein Zeichen, spricht eine feine Symbolsprache, welche wir jedoch leider selbst nicht verstehen

Mit freundlichem Gruß

Ochs & Ganter

Ein Schild als Lockvogel

Schon in der Antike gab es Gasthäuser namens Adler

Nicht alle Wirtshausschilder im Land sind so geraten wie das vor dem Hirsch in Berglen-Hößlinswart. Ein Dielshäuter mit Geweih wirbt für das alte Gasthaus im Rems-Murr-Kreis und die Gäste staunen über den Elefantenbirsch, der in aller Munde ist. Der Onkel der Wirtin, ein Grafiker, hatte das Unikum geschaffen.

VON WOLF GUNTHNER

Wirtshnesschilder hätten sehen immer die Funktion als Blickfang und Lockvogel gehabt, erklärt Thomas Schwenk vom Bildungs und Peratungszentrum Gastgewerbe Di erhung hat sich allerwerändert." Den-

HIRSCH
Elefantös: Hirsch in Berglen Foto: dpa

Fig. 13 Stuttgarter Zeitung im Dezember 2002 Einmal von dpa entdeckt, zog der "Elefantenhirsch" aus dem Hause Ochs & Ganter ohne weiteres Zutun durch die gesamte süddeutsche Presse. Was der "Adler" im Artikel soll, bleibt das Geheimnis des Verfassers. Ganters Nichte, die Hirschwirtin, heißt auf jeden Fall Franziska.